

UEFA Pokal 1977/78



vs



Rüßmanns Stoßseufzer: „Drei Sparwasser-Tore!“

Bericht aus der FUWO/ Farbfotos aus dem Kicker sind vom Rückspiel in GE

19. Oktober 1977, Ernst-Grube-Stadion

1. FC Magdeburg - FC Schalke 04 4:2 (2:0)

1.FC Magdeburg: Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Mewes, Pommerenke, Steinbach, Streich, Sparwasser, Hoffmann

Trainer: Urbanczyk

FC Schalke 04: Groß, Thiele, Rüssmann, H. Kremers, E. Kremers (40. Demange), Schipper, Dubski, Lütkebohmert (75. Lander), R. Abramczik, Bongartz, Fischer

Trainer: Rausch

Tore: 1:0 Sparwasser (18.), 2:0 Sparwasser (45.), 2:1 Demange (51.), 2:2 Abramczik (55.), 3:2 Sparwasser (64.), 4:2 Steinbach (76.)

Zuschauer: 36.000

1.FCM verdiente sich das Prädikat Klasse !

Ihre Mienen verrieten nichts mehr von jenem Selbstbewußtsein, mit dem sie die tückisch glatte Rasenfläche des Ernst-Grube-Stadions betreten hatten. „Drei Sparwasser-Tore“, stöhnte Rolf Rüßmann auf dem Weg zum Duschenraum fassungslos. Der anerkennende Blick von Rüdiger Abramczik, der gegen Decker in der Anwendung seiner oft gerühmten und zweifellos auch vorhandenen vielseitigen spielerischen Mittel erstaunlich blaß blieb, galt „Maxe“ Steinbach. So, als wolle der sechsfache BRD-Internationale zum Ausdruck bringen: Welch bewundernswerte Leistung vollbrachte dieser Mann doch. Und schließlich das Urteil des Schalker Obmannes Karl-Heinz Neumann als Bestätigung dessen, was Magdeburgs Anhang mit tiefer innerer Befriedigung mit nach Hause nahm: „Ein Klassetpiel dank einer Klasseleistung unseres Gegners. Wir müssen mit dem 2:4 hochzufrieden sein!“

Wo beginnen, wenn Lob für den verdienten Sieger einer wirklich erstklassigen Begegnung verteilt wird? Bei dem Kleinsten im Aufgebot des 1.FCM, eben Wolfgang Steinbach, der sich in diesen 90 Minuten zum Besten aufschwang und Lütkebohmert mit seiner technischen Raffinesse und konstruktiven Spielweise regelrecht an die Wand spielte? Bei Jürgen Sparwasser, dem reaktionsschnell, überlegt handelnden dreifachen

Torschützen, dem DFV-Trainer Armin Werner „unwahrscheinliche Bewegungsfreude und Abgeklärtheit im Zweikampf bescheinigte“? Oder, um einen Akteur aus dem Deckungsgefüge herauszugreifen, bei Wolfgang Seguin, der sich in glänzender Abstimmung mit Kapitän Zapf mit einer Kaltblütigkeit gegen Fischer behauptete, die aller großen Respekt abforderte?



UEFA Pokal 1977/78



vs



Rüßmanns Stoßseufzer: „Drei Sparwasser-Tore!“

Bericht aus der FUWO/ Farbfotos aus dem Kicker sind vom Rückspiel in GE

Die Wahl fällt schwer angesichts der vielen herausragenden Leistungen, die das dynamische Spiel der Elbestädter prägten. Wahrscheinlich ist mit dieser Formulierung von Cheftrainer Kurt Holke der richtige Nenner gefunden: „Wir demonstrierten einen über weite Strecken schnellen, reibungslosen und gut durchdachten Kombinationsfußball, bei dem die gedankliche Abstimmung ebenso überzeugte, wie die hohe Kampfmentalität. Aber wir besaßen gegenüber Fischer, Kremers, Rüßmann und anderen auch eindeutig die stärkeren Persönlichkeiten.“



Einer etwaigen Schwächung seiner Elf durch die Ausfälle von Fichtel und Sobiray hatte Schalke Trainer Friedl Rausch mit dem Satz vorgebeugt, „es fehle nicht an hoch veranlagten, durchaus gleichwertigem Ersatz“. Diese Worte behalten im Nachhinein ihre Gültigkeit!. Im sofortigen Angriffdruck des 1.FCM vermochten die Blau-Weißen eine ähnliche Geschlossenheit und taktische Abgeklärtheit wie ihr Gegner allerdings nicht zu bestätigen. Bongartz, zweifellos ein Spieler mit überdurchschnittlichen technischen

Qualitätsmerkmalen, wurde vom unaufhörlich vorprellenden Mewes in eine Rolle gedrängt, die dem Schalcker Mittelfeldspieler keinesfalls behagte. Ständige Zweikampfgewinne (Streich gegen Schipper, der nicht die Spur einer Chance besaß, Pommerenke gegen Dubski) entschieden das Kräfteverhältnis auf den spielgestaltenden Positionen eindeutig zugunsten des Gastgebers. Schalke besaß ungeachtet der 15 minütigen starken Nachpausenperiode mit den beiden zweifellos durch Heyne begünstigten Treffern niemals die Chance, diese Begegnung zu gewinnen, geschweige denn, den 1.FCM durch die beiden „Schreckschüsse“ innerhalb von sieben Minuten aus seinem Gleichgewicht zu bringen.

Nach Steinbachs Solo und nachfolgendem Schuß ins linke Dreieck zum 4:2 waren die Gäste kräftemäßig völlig am Ende. Sparwasser, Mewes, Hoffmann hatten gegen einen toll reagierenden Groß Treffer Nummer 5 und 6 vor den Füßen. Das Deckungskonzept Schalkes mit dem oftmals nicht clever genug absichernden H.Kremers als letzten Mann geriet allmählich aus allen Fugen. Mit der besten Leistung seit langem beherrschte der 1.FCM seinen international erfahrenen Kontrahenten zum Schluß total. „Bewundernswert, wie die Elf spielte und kämpfte und den Schock des 2:2 verkraftete“, urteilte DFV-Generalsekretär Werner Lempert.

Sie hat sich damit selbst Maßstäbe für das Rückspiel am 2. November uns darüber hinaus für alle weiteren Aufgaben gesetzt!

